



GRAD SOCERB | GRAD STRMEC | SCHLOSS SERFF

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Slowenien](#) | [Obalno-kraška](#) | [Socerb](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die erstmals im 13. Jh. erwähnte Burg Socerb liegt in großartiger Lage auf einem freistehenden Felsen. Von Ihr bietet sich ein atemberaubender Blick über das südliche [Friaul \(Italien\)](#) auf die nördliche Adria.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 45°35'22.74"N 13°51'39.88"E Höhe: ca. 425 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten nicht verfügbar
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Die Autobahn A1 an der Ausfahrt Kastelec verlassen und nach Socerb fahren. Bereits vor dem Ort biegt rechts der Weg zur Burg ab (auf Beschilderung achten!). Kostenlose Parkmöglichkeiten direkt an der Burg.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Die Burg ist für Restaurantbesucher zu dem Öffnungszeiten des Restaurants zugänglich.
	Eintrittspreise kostenlos
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung
	Gastronomie auf der Burg Burgrestaurant



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



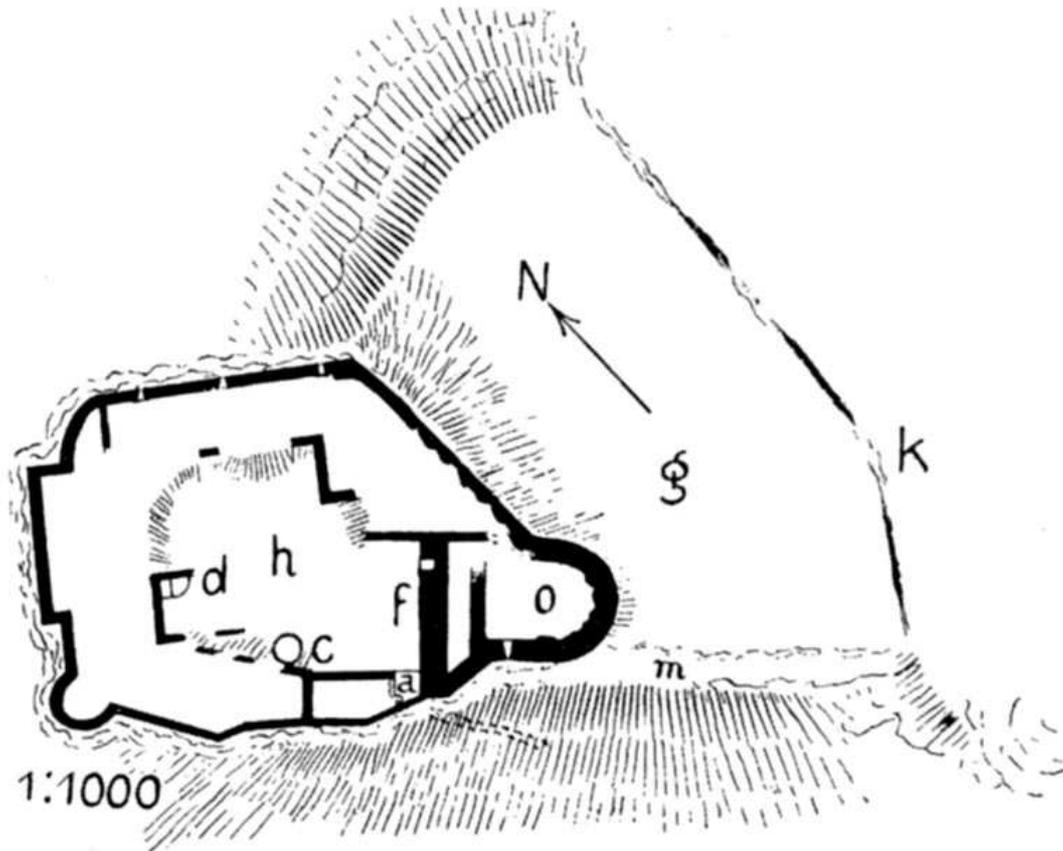
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
zugänglich nur auf der Südseite der Burg; Zugang zur Burg selbst erfolgt über Treppe

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Wilhelm Deuer (Hrsg.): Otto Piper - Die Burgen Kärntens mit Krain, Istrien und Duino | Teilreprint der achtbändigen Ausgabe "Österreichische Burgen", Wien, 1902-1910 | Schleinbach, 2014 | S. 204.

- a. Tor
- c. ummauertes Loch; möglicherweise der Hals einer Zisterne
- d. früherer Hundestall; Vertiefung im Boden
- f. Mauer
- g. halsgrabenartiger Zwischenraum
- h. Hof
- k. Hochfläche
- m. natürlicher Damm, der möglicherweise als Zugang zur Burg diente
- o. Rondell

Historie

13. Jh.	Erste Erwähnung der Burg.
14. Jh.	Erstmals werden die Besitzer der Burg genannt. Sie ist zu dieser Zeit von der venezianischen Familie Ducaini bewohnt.
15. Jh.	Bauarbeiten an der Burg.
Beginn d. 16. Jh.	Nach dem Krieg zwischen Triest und Venedig fällt die Burg in österreichischen Besitz.
1521	Der österreichische Kaiser übergibt die Burg als Lehen an den Krainer Adligen Nikolaus Rauber.
Beginn d. 17. Jh.	Benvenuto Petazzi wird als Kastellan der Burg erwähnt. Er erwirbt sich aufgrund seiner Greuelthaten ein besonderen Ruf.
1702	Die Erzherzogliche Kammer kauft die Burg den Petazzi ab und verwaltet sie bis 1766.
1766	Verkauf der Burg an die Familie Montecuccoli aus Modena.
1780	Nach einem Blitzeinschlag breitet sich ein verheerender Brand auf der Burg auf.
1848	Die Familie Montecuccoli verkauft nach der Bauernbefreiung den Landbesitz um die Burg. Die Burg selbst aber behalten sie.
1924-25	Demetrius de Economo aus Triest saniert die Burg, wobei sich der Wiederaufbau im Wesentlichen auf die Außenmauern beschränkt.
1944	In der Burg befindet sich der Sitz des Stabs der Volksbefreiungsarmee.

Quelle: Stopar, Ivan - Burgen und Schlösser in Slowenien | Ljubljana, 1991 (2. Aufl.)

Literatur

Wilhelm Deuer (Hrsg.): Otto Piper - Die Burgen Kärntens mit Krain, Istrien und Duino | Teilreprint der achtbändigen Ausgabe "Österreichische Burgen", Wien, 1902-1910 | Schleinbach, 2014 | S. 203-206.

Jakič, Ivan - Vsi slovenski gradovi | Ljubljana, 1999.

Stopar, Ivan - Burgen und Schlösser in Slowenien | Ljubljana, 1991 (2. Aufl.)

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 06.05.2014 [OK]

